



Zusammengestellt durch Lebenswertes Matzner Viertel  
im August 2018

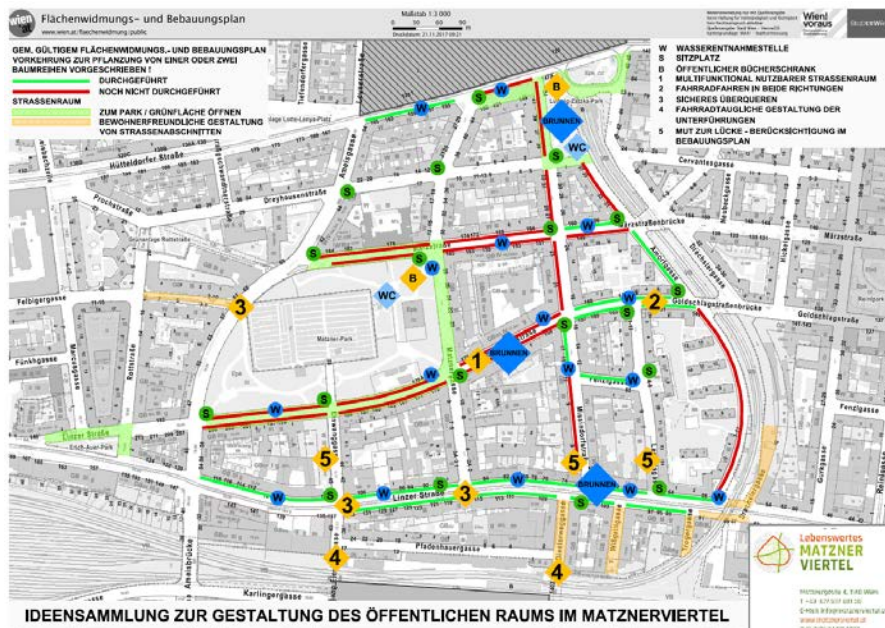
## Ideensammlung zur Gestaltung des öffentlichen Raums im Matzner Viertel

### A) Allgemeines, Planungsgrundsätze und Überblick

Das Matzner Viertel ist eines der Teilbearbeitungsgebiete („Grätzl“) der Potenzial-Analyse aus dem Jahr 2017 für den 14. Wiener Gemeindebezirk. Die im Folgenden beschriebenen Punkte unterstützen aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner des Matzner Viertels das in der Potenzial-Analyse beschriebene Gesamtziel der **Verbesserung des Lebensraumes der dort ansässigen Menschen, die Steigerung deren Identität mit ihrem „Grätzl“ und die Verbindungen und Schaffung naheliegender Freiräume**. Die Maßnahmen der Potenzial-Analyse wurden hier ergänzend eingearbeitet und entsprechend benannt. Leitkriterien sind:

- Aufenthaltsqualität steigern
- Erreichbarkeit sicherstellen
- Versiegelungsgrad reduzieren
- Bepflanzung und Wasserverfügbarkeit vermehren

**Die Priorität der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen sollte sich danach richten, wo konkret bereits Um- und Neubauten beziehungsweise Um- und Neuplanungen ins Auge gefasst werden.** Wird bei jeder einzelnen im Matzner Viertel gesetzten Maßnahme das übergeordnete Ziel der Verbesserung des Lebensraumes beachtet, ergibt das über mehrere Jahre betrachtet, ein neu gestaltetes Grätzl.



# Legende zur Plan-Darstellung

## **W** Wasserentnahmestelle

Wasserentnahmestellen (Hydranten) sollen 3 Funktionen erfüllen: unten trinken Tiere, oben trinken Menschen, in der Nähe von Bepflanzungen seitlich ein Schlauch-Anschluss zum Gießen.

## **S** Sitzplatz

Sitzmöglichkeiten wie „Bankerl“, erhöhte Einfassungen von Bäumen mit Sitzauflage, Tisch-Sessel-Kombinationen

## **B** Öffentlicher Bücherschrank

## **1** Multifunktional nutzbarer Straßenraum

### **Multifunktionaler Raum zwischen Wirtschaftspark und Sargfabrik**

Mit durchgängigem Grünstreifen, Baumpflanzungen, Sitzgelegenheiten mit Sonnen- und Windschutz (eventuell Pergola über Gehsteig). Platz entlang der Häuserfassaden vorsehen, um Fassaden-Begrünung zu ermöglichen.

## **2** Fahrradfahren in beide Richtungen

Radfahren in Einbahnen in beide Richtungen ermöglichen

## **3** Sicheres Überqueren

Bessere Querungsmöglichkeiten in der Linzer Straße bei der Einwanggasse und der Matznergasse: Es braucht dort beidseitige Gehsteig-Vorziehungen („Ohrwaschln“). Querungshilfe über Ameisgasse bei Felbigergasse (insbesondere, wenn ein zweiter Ein- bzw. Ausgang zum Penzinger Friedhof entsteht).

## **4** Fahrradtaugliche Gestaltung der Unterführungen

Bahn-Unterführung Einwanggasse geh- und fahrradfreundlich umgestalten

Bahn-Unterführung Diesterweggasse fahrradtauglich umgestalten (zumindest Schieberillen, langfristig befahrbare Rampen herstellen)

## **5** Mut zur Lücke – Berücksichtigung im Bebauungsplan

**Blockrand-Bebauung** wie im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorgesehen **hinterfragen**.

Wo eine gewachsene Struktur vorhanden ist, vor allem dort, wo Grünflächen bestehen, diese erhalten.

## B) Straßen-Gestaltung

**Grundsätzlich sollten alle Straßen in den Wohnquartieren (im Unterschied zu den Hauptverbindungen wie Hütteldorferstraße oder Linzerstraße) OHNE Gehsteig-Kanten** ausgeführt werden, um durchgängig gestaltbare Flächen zu erreichen. Dieser Grundsatz ist in erster Linie **bei jedem Straßenumbau zu beachten**, insbesondere bei den jetzt kurzfristig anstehenden Umbauten von Goldschlagstraße und Missindorfstraße. Querschnittsplanung von außen nach innen vorsehen (vom Gebäude ausgehend Streifen für Fassaden-Begrünung, Gehweg, allfällige Baumreihen und Fahrbahn ergibt dann mögliche Abstellflächen für Fahrzeuge). **Nutzbarmachung von jetzt leerstehenden Erdgeschoßzonen** ist zu integrieren.

**Straßenabschnitte entlang von Parks sind zu den Parks hin verkehrsberuhigt** auszuführen, also die angrenzenden Gebäude durch entsprechende Straßengestaltung an die Parks heran zu führen. Konkret heißt das in erster Linie eine entlang von Parks ohne Höhenunterschiede (ohne Gehsteigkanten) niveaugleiche Straßenoberfläche, die befahrbare Flächen nur optisch erkennbar hält (Matznergasse entlang des Matznerparks, Märzstraße vor der Schule, Goldschlagstraße entlang des Matznerparks, Missindorfstraße und Dreyhausengasse bei der Amortgasse entlang des Ludwig-Zatzka Parks (in der Potenzial-Analyse als „Mikro-Freiraum und lineare Strukturverbesserung“ - Maßnahmen M2, M3, M10, M11, M14, M15, M16, M17).

**Blockrand-Bebauung** wie im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vorgesehen **hinterfragen**, wo eine gewachsene Struktur vorhanden ist, vor allem dort, wo Grünflächen bestehen:

- Z.B. Einwanggasse zwischen Linzer-Straße und Goldschlagstraße – Ziel ist Öffnung des privaten Grünraumes zur Straße hin als „Bebauung ohne Blockrand“
- Z.B. Einmündung Missindorfstraße in Linzer Straße, Gebäudelinie des Altbestandes erhalten, Platzpotenzial für Mikrofreiraum nützen durch Anhebung des Straßenniveaus auf Gehsteigebeine auf mindestens die Länge des ersten Gebäudes in der Missindorfstraße (beschrieben auch als Maßnahme M8 der Potenzial-Analyse)
- Z.B. Einmündung Lenneisgasse in Linzer Straße, Gebäudelinie des Altbestandes erhalten, Platzpotenzial für Mikrofreiraum nützen durch Anhebung des Straßenniveaus auf Gehsteigebeine in einem weiten Abschnitt hinein in die Lenneisgasse (Maßnahme 7 der Potenzial-Analyse schlägt hier eine ausschließliche Nutzung für Nichtmotorisierte vor)

**Straßenabschnitte, auf denen Kfz abgestellt werden, mit wasseraufnehmendem Belag versehen** (versiegelungsaktive Oberflächen, freier Zugang zum Erdkörper herzustellen).

**Straßenlaternen als Gestaltungselemente** beispielsweise wo Mikrofreiräume mit „Tor-Situationen“ oder Platz-Strukturen sind, die zum Verweilen einladen (Einmündung Missindorfstraße – Linzerstraße, Einmündung Diesterweggasse - Linzerstraße, Einmündung Lenneisgasse - Linzerstraße etc., auch in der Potenzial-Analyse als Maßnahmen M7, M8, M14).

### Verbesserung der Fahrradtauglichkeit

- **Goldschlagstraße als Hauptradfahrtroute** - linearer Strukturverbesserung durch Bäume, Sitzgelegenheiten etc. für den Mikrofreiraum (Maßnahme M6 der Potenzial-Analyse)
- **Fahren gegen Einbahnen** für Fahrräder ermöglichen (Goldschlagstraße zwischen Missindorfstraße und Amortgasse, Amortgasse von Linzerstraße bis Goldschlagstraße (beschrieben auch als Maßnahme M6 der Potenzial-Analyse)

- Die **Unterführungen** unter der Bahn in der Diesterweggasse und in der Einwanggasse fahrradtauglich umgestalten (zumindest Schieberillen oder befahrbare Rampen)
- Gut nutzbare (z.B. von beiden Seiten zugängliche) **Fahrrad-Abstellmöglichkeiten** im öffentlichen Raum (vor Geschäften, an Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs, an den als Mikrofreiraum gestalteten Platzstrukturen etc.)

### Verbesserungen für Gehende

- **Bessere Querungsmöglichkeiten** für Gehende in der Linzer Straße bei der Einwanggasse und der Matznergasse herstellen. Es braucht dort beidseitige Gehsteig-Vorziehungen („Ohrwaschln“) in ausreichender Länge vor den Kreuzungen.
- Die **Bahn-Unterführung Einwanggasse** fußgänger- und fahrradtauglicher sowie optisch durch Mikrofreiräume umgestalten auch um die Beziehung Pfarre und Friedhof zu verbessern (beschrieben auch als Maßnahme M4 der Potenzial-Analyse)
- **Friedhof im Matznerpark für Gehende durchgängig machen** – durch Schaffen eines zweiten Ein- bzw. Ausgangs am nordwestlichen Eck in Richtung Felbigergasse. Dort auch Querungshilfen für Gehende über Ameisgasse schaffen.

## C) Platz-Strukturen schaffen

Dort wo Platz-Strukturen im Sinn von Mikro-Freiräumen geschaffen werden können, sind möglichst viele verschiedenen Elemente (Wasser, Grün, Möblierung, Unterschiede in der Oberflächengestaltung des Belags) vorzusehen. Optimale Standorte:

- **Kreuzung Linzer Straße – Diesterweggasse bzw. Missindorfstraße**  
Fläche vor dem Cafe Vision (mit freiem Blick durch Diesterweggasse) zu einem Mikrofreiraum erweitern, einerseits über die Missindorfstraße hinweg niveaugleich verbinden mit der stadteinwärts gelegenen Haltestelle der Straßenbahnlinie 52 und andererseits stadtauswärts auf die Länge der gegenüberliegenden Straßenbahn-Haltestelle der Linie 52. Die Einmündung der Diesterweggasse in die Linzerstraße aufwerten durch Anhebung der Straßenoberfläche auf Gehsteigniveau. Dadurch entsteht Platzcharakter, der die Straßenbahn-Haltestelle der Linie 52 stadteinwärts verbindet. Stadteinwärts auf die Länge der vis-a-vis gelegene Straßenbahn-Haltestelle Platzstruktur verlängern durch Schaffung von Sitzgelegenheiten etc. zwischen den Bäumen (in Potenzial-Analyse auch beschrieben als Maßnahme M8).
- **Aufweichen der harten Grenze Matznerpark – Matznergasse** durch Wegnahme der Gehsteigkanten entlang der Häuserfront hin zum Matznerpark. Park an Gebäude heran führen, verkehrsberuhigen, keine parkenden Autos vor Durchgang zum Park und diesen Durchgang verbreitern (in der Potenzial-Analyse auch beschrieben als Maßnahme M11).
- **Dorfplatzstruktur zwischen Wirtschaftspark und Sargfabrik**  
Bedarf für eine multifunktional nutzbare Straßenfläche besteht wegen starken Publikumsverkehrs (Kindergarten, Veranstaltungssaal, Badehaus, Gastronomie, Wirtschaftspark, temporärer Markt etc.). Durchgängigen Grünstreifen, Sitzgelegenheiten mit Sonnen- und Windschutz vorsehen. Pergola kann über Gehsteig gehen. Platz entlang der Häuserfassaden vorsehen, um Fassaden-Begrünung zu ermöglichen (in der Potenzial-Analyse auch beschrieben als Maßnahme M6).

- **Schule in Märzstraße** - Zur Märzstraße (verkehrs)freie Fläche zum Matznerpark schaffen. Auf der Schul-Rückseite zur Dreyhausenstraße Mikrofreiraum mit Platzstruktur schaffen (in der Potenzial-Analyse auch beschrieben als Maßnahme M16).
- Die **Sackgassen** (bzw. Einmündungen) von der Linzer Straße in Richtung S-Bahn auf Potenzial prüfen. Im Minimum Trenn-Wirkungen aufheben durch Wegnahme der Gehsteigkanten (Anhebung der Straße auf Gehsteigniveau, dadurch gestaltbare Platzstrukturen in bereits jetzt verkehrsberuhigtem Bereich schaffen (Möblierung, Bepflanzung, Fahrrad-Unterbringung im öffentlichen Raum etc.). Konkret: Wissgrillgasse, Trogergasse, Einwanggasse, Diesterweggasse (Beschrieben auch als Maßnahmen M4 und M8 der Potenzial-Analyse)
- **Vorplatz vor S-Bahn-Station S45 Breitensee in Verbindung zum Ludwig-Zatzka-Park** Grünflächen verbinden von der Matznergasse bis zur Drechslergasse, Fahrbahnen anheben auf Gehsteigniveau, Durchfahrt und Belieferung ermöglichen, Parken von Fahrzeugen verhindern, großzügige Möblierung, WC-Anlage, Bewegungsmöglichkeiten für Erwachsene und Jugendliche etc. (in Potenzial-Analyse Maßnahme M2, M13, M14)
- **Bereich unter Otto-Wagner-Brücke in der Linzerstraße** (auch beschrieben als Maßnahmen NP12 und M8 in der Potenzial-Analyse)

## D) Grün und Bepflanzung

### **Alleen gemäß Bebauungsplan vorsehen**

Gemäß Bebauungsplan sind zusätzlich zur Linzer Straße und zur Hütteldorfer Straße auch in Goldschlagstraße und Märzstraße **beidseitig** Alleen vorgesehen und in der Missindorfstraße **einseitig eine Baumreihe**. Baumpflanzungen sind qualitativ hochwertig umzusetzen durch Schatten spendende Bäume mit gutem Bodensubstrat in ausreichender Größe.

(in der Potenzial-Analyse beschrieben als lineare Strukturverbesserung und Schaffung von Mikrofreiräumen mit den Maßnahmen M6, M9, M11, M12)

**Bäume im Matzner Viertel, wo immer möglich pflanzen**, besonders wenn Baumpflanzungen bisher verabsäumt wurden. Pflanzungen qualitativ hochwertig umsetzen durch Schatten spendende standort- und situationsgerechte Baumauswahl und Auspflanzung „State of the Art“ (gutes Bodensubstrat etc.) (auch beschrieben als Maßnahmen M3, M6, M9, M11).

**Grünstreifen entlang der Gebäudemauern mit Erdanschluss zur Fassadenbegrünung vorsehen** - hausseitig Streifen mit Erdanschluss öffnen als Möglichkeit Pflanzen zu setzen bzw. die Fassaden zu begrünen, Pergola hochziehen etc. Im Normalfall genügt der Zugang zum Erdwasser, ein schmaler Streifen (etwa 30-50 cm). Dafür könnten erste Beispiele vor Liegenschaften der Gemeinde Wien und von aufgeschlossenen Privaten entstehen:

- Gemeindebauten (Wiener Wohnen)
- Wirtschaftspark Breitensee (Wien Holding)
- Sargfabrik (Verein für integrative Lebensgestaltung)
- Matznergasse 4 (Architekt DI Georg Töpfer)
- ...

<https://derstandard.at/2000084688816/Wie-Fassadenbegruenung-gegen-Hitze-hilft>

<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/pdf/uhi-strategieplan.pdf>

## E) Wasser

Grundsätzlich sollte **pro Häuserblock eine Wasser-Entnahmestelle** vorgesehen werden. Diese Wasserentnahmestellen (z.B. Hydranten) sollen im Minimum 3 Funktionen erfüllen: unten trinken Tiere, oben trinken Menschen, in der Nähe von Bepflanzungen seitlich einen Schlauch-Anschluss zum Gießen.

Bei Spielplätzen oder auf Platz-Strukturen Wasserspiele, Springbrunnen, Entnahmestellen zum Trinken errichten. Konkret **Brunnen vorsehen**

- im Ludwig-Zatzka-Park
- in der zu schaffenden multifunktional nutzbaren Straßenzone zwischen Wirtschaftspark Breitensee und Sargfabrik in der Haupt-Radfahrtroute Goldschlagstraße
- im Rahmen der Platz-Gestaltung der Kreuzung Linzer Straße – Missindorfstraße – Diesterweggasse (Maßnahme M8 der Potenzial-Analyse)

Auch die Möglichkeit, **offene Bäche fließen zu lassen** z.B. entlang des Matznerparks in der Matznergasse, ist zu überlegen (konkretes Beispiel auf Seite 72 der Potenzial-Analyse).

Ein zeitgemäßes **Regenwasser-Management** des abfließenden Wassers von Gebäudedächern kann zur direkten Bewässerung geschaffener Bepflanzung (entlang von Fassaden, Baumscheiben etc.) beitragen.

## F) Möblierung (Tische, Sessel, Bänke ...)

Grundsätzlich soll es **Sitzmöglichkeiten** wie „Bankerl“, erhöhte Einfassungen von Bäumen mit Sitzauflage, Tisch-Sessel-Kombinationen etc. an jeder Straßenkreuzung als Möglichkeit des Verweilens geben. Das sind etwa 20 Standorte im Matznerviertel.

Sitzmöglichkeiten nach Möglichkeit mit Bäumen (Beschattung) und Wasser (Tränke für Tier und Mensch sowie Wasserentnahme zur Bewässerung der Pflanzen) kombinieren.

**Bücherschränke** bei S-Bahn-Station Breitensee, im Matznerpark bei der Schule und bei der zu schaffenden Platz-Struktur in der Linzer Straße bei der Straßenbahn-Haltestelle Linie 52 (beschrieben auch als Maßnahme M8 und M14 in der Potenzial-Analyse)

## G) Windschutz

Ost-West-orientierte Straßenzüge (Goldschlagstraße, Märzstraße, Dreyhausenstraße sind sehr winddurchzogen. Hier braucht es verschiedenartigen Windschutz

- bei Gastgärten
- bei Sitzgelegenheiten
- ...

## H) WC-Anlagen

In den Parks

- **Matznerpark**

WC im Matznerpark (vorne am Eck rechts vom Zugang Ecke Matznergasse-Goldschlagstraße, nicht im Blick), eventuell nahe bei Spielplatz im neuen Bereich, auch für Kinder gut und Eltern, die sich dort länger aufhalten.

- **Ludwig-Zatzka-Park (S-Bahn-Station Breitensee)**

Auch für den Fall, dass die Idee eines Marktes beim Ludwig Zatzka-Park Wirklichkeit würde, braucht es WC (auch beschrieben als Maßnahme M14 in der Potenzial-Analyse)

## I) Bewegungselemente im öffentlichen Raum

Bewegungselemente für Erwachsene (Stepper etc.) vorsehen und bewusste Gestaltung von Unebenheiten, Stufen, Hügel, Kanten ... schaffen bei gleichzeitigem Erhalt bzw. Herstellen von Barrierefreiheit.

<https://matznerviertel.at/bewegungsanreize/>

Zusammengestellt durch „Lebenswertes Matznerviertel“  
im August 2018